

versteht, vermag diesen prachtvollen Bildband nicht als eine trügerische Mystifikation auf Goldgrund abzutun. Hier manifestiert sich das eindrucksvolle Zeugnis einer Kirche, die nicht nur in den schweren Jahrzehnten der Bewährung überlebte, sondern in der Gegenwart ihren Platz gefunden hat und sich auch in der Zukunft unter die Verheißung ihres Auftrags gestellt weiß.

Kg.

*Kirche im Osten.* Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde. Im Auftrag des Ostkirchenausschusses der Evangelischen Kirche in Deutschland und in Verbindung mit dem Ostkirchen-Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster herausgegeben von Peter Hauptmann. Band 25/1982. Mit zwei Abbildungen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1982. 237 Seiten. Geb. DM 52,—.

Der neueste Band dieses bewährten Jahrbuches folgt im Aufbau dem bisherigen Konzept. Drei wissenschaftliche Abhandlungen stehen am Anfang: Peter Maser „Georg Philipp Eduard Huschke an Hans Ernst von Kottwitz. Eine Untersuchung zum Verhältnis der altlutherischen Opposition in Breslau zur Erweckungsbewegung“, Ernst Christoph Suttner „Die rumänische Orthodoxie des 16. und 17. Jahrhunderts in Auseinandersetzung mit der Reformation“ und Wilhelm Kahle „Ein Bericht über Allianz- und Baptistengemeinden des Kaukasus aus dem Jahr 1888“. Die diesmal besonders ausführliche „Chronik“ läßt fast keinen Bereich des kirchlichen Lebens in Osteuropa aus, ergänzt durch einen Bericht über die theologischen Gespräche zwischen der Rumänisch-Orthodoxen Kirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Nach dem ebenfalls umfangreichen Re-

zensionsteil bildet ein Register zu den Bänden 1-25 den Abschluß. Es unterstreicht den Charakter des Jahrbuches als eines wissenschaftlichen Instrumentariums für die kirchenkundliche und kirchengeschichtliche Erforschung des osteuropäischen Raums, das sich längst als unentbehrlich erwiesen hat.

Kg.

*Helmut Obst,* Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Religionsgemeinschaften des 19./20. Jahrhunderts. 2., erweiterte Auflage. Union Verlag, Berlin 1981. 384 Seiten, 58 Abb. Leinen DM 32,—.

Der Verf., Dozent für Ökumenik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hat zwölf „religiöse Außen-seiter“ und die von ihnen gegründeten oder geleiteten Gemeinschaften zum Gegenstand seiner Darstellung gemacht, verbunden mit Quellentexten und ausgewählten Literaturangaben. Die kirchen- und zeitgeschichtlichen Verhältnisse bilden dabei den Hintergrund, wodurch sich mancher Zugang zu einem besseren Verstehen und Beurteilen der oft abstrus erscheinenden Lehren und Verhaltensweisen dieser Persönlichkeiten und ihrer Anhänger ergibt. Der Verf. verfährt historisch-deskriptiv, auf eine theologische Auswertung hat er bewußt verzichtet. Gerade diese aber würde erst den Lernprozeß in Gang setzen, der zur „Unterscheidung der Geister“ anleitet.

Das Augenmerk aber auf ein meist wenig beachtetes Stück Frömmigkeitsgeschichte am Rande des offiziellen Christentums gelenkt zu haben, ist sicherlich das Verdienst dieses Buches.

Kg.

*Johannes Launhardt,* Uns erschrecken die Trommeln nicht mehr. Stadtrandgemeinde in Addis Abeba. Schicksale